



Abschlusskonzert des Festivals Europäische Kirchenmusik am Samstagabend im Münster in Schwäbisch Gmünd: Der Estnische Kammerchor unter dem ausdrucksstarken Dirigat des Holländers Daniel Reuss setzte einen ausdrucksstarken, gelungenen Schlusspunkt. (Foto: Hientzsch)

Ein würdiger Schlusspunkt

Estnischer Kammerchor mit Zeitgenössischem und Rachmaninow beim EKM

Letzter Abend des Festivals Europäische Kirchenmusik 2013. Das Gmünder Münster nahezu ausverkauft wie die meisten Veranstaltungen des Festivals. Und zu hören ein Konzert des Estnischen Kammerchores auf hohem Niveau.

RAINER WIESE

Der Holländer Daniel Reuss leitet den estnischen Chor seit fünf Jahren und das ist gut so. Der Chor wirkt nahezu glücklich unter dem ausdrucksstarken, ja ma-

gischen Dirigat des lockeren Stardirigenten der europäischen Chorszene.

Die Profisängerinnen und -sänger des knapp 30köpfigen Ensembles reagieren mit hoher Aufmerksamkeit auf die präzisen Signale, gehen geschmeidig die variablen Tempi, die ausgereizte Dynamik vom offenen Forte bis zum wie atemlos gesungenen Pianissimo mit. Beste Artikulation von Sprache und Phrasierungen, sichere Interpretation des Notentextes – der Estnische Philharmonische Kammerchor mit Daniel Reuss war ein wirklich würdiges Ensemble für den

Schlusspunkt des EKM. Das Programm: Im ersten Teil drei Komponisten – Arvo Pärt mit dem innigen Magnificat, dann „Drei geistliche Gesänge“ in der quirligen Farbenpracht eines Alfred Schnittke (1934 bis 1998), und „Drei estnische Psalmen“ von Cyrillus Kreek (1889 bis 1962), die in ihrer Vielfalt und mit viel fast verspieltem Zierrat neugierig machen auf den hierzulande nicht sehr bekannten estnischen Komponisten.

Nach der Pause das Hauptwerk, wenn man nach Wucht und Länge geht. 40 Minuten Rachmaninow, eine 15-teilige

Vesper. Die Texte sind aus liturgischen Gebeten der orthodoxen russischen Kirche zusammengestellt und werden vom Chor rezitativ vorgetragen, eine Textmenge, aus der andere Komponisten lange Oratorien machen. Die Musik wirkt handfest, viel romantische Seligkeit und großes Gefühl, abwechslungsreich, schön.

Der Chor bedankte sich für sehr herzlichen Applaus am Ende mit einem in glücklicher Sicherheit und großer Sangeskunst vorgetragenen estnischen Liebeslied.